

Internet: <https://peter-hug.ch/saegespaene>

MainSeite 14.175

Sägespäne 83 Wörter, 647 Zeichen

Sägespäne, kleine Holzteilchen, welche sich beim Zerschneiden des Holzes mit der Säge bilden, werden als Feuerungsmaterial, zum Teil in Öfen von besonderer Konstruktion, als schlechte Wärmeleiter zur Füllung von Eiskasten, in der Landwirtschaft als Dünger (zum Teil verkohlt), fein gesiebt als Streusand und statt des Wollstaubes in der Tapetenfabrikation (besonders S. von Furnierschneidemaschinen, auch gefärbt), gegen den Kesselstein (S. von gerbsäurehaltigem Holz), zur Darstellung von künstlichem Holz und Kamptulikon, zur Reinigung des Leuchtgases, als Verpackungsmaterial und zur Darstellung von Holzessig und Oxalsäure benutzt.

Ende **Sägespäne**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 14. Band, Seite 175 im Internet seit 2005; Text geprüft am 9.1.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 15.12.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/14_0176?Typ=PDF

Ende eLexikon.